

Die Kategorien der einzelnen Haftstätten sind dem Kopf einer jeden Seite zu entnehmen.

Die Bezeichnung, die eine Haftstätte getragen hat, ist in Großbuchstaben gesperrt wiedergegeben. Alle Ortsangaben entsprechen der Bezeichnung zur Zeit des Bestehens der Haftstätten; dazu ist der höhere Verwaltungsbezirk nach dem Stand von 1937 angeführt. Bei Gebieten, die in das Reichsgebiet eingegliedert wurden oder unter deutscher Besetzung standen, ist zusätzlich die Bezeichnung in der Landessprache angegeben, ebenfalls nach dem Stand von 1937 (AUSCHWITZ 1939-1945 Preußen (Provinz Oberschlesien), Oswiecim Krakow Polska). Befanden sich in einem höheren Verwaltungsbezirk zwei oder mehrere Orte desselben Namens, sind zusätzlich die unteren Verwaltungsbezirke angegeben (TRZEBINIA 1939-1945 Preußen (Provinz Oberschlesien), Powiat Chrzanow Krakow Polska). In den meisten Fällen trugen die Haftstätten dieselben Bezeichnungen wie die Orte, in denen sie sich befanden (DACHAU). Nur in Großstädten, in denen es mehrere Lager einer Kategorie gab, sind Straßen- oder Firmennamen mit verwendet worden (MÜNCHEN Höhlstraße; LEIPZIG - SCHÖNEFELD HASAG), und bei Haftstätten außerhalb von Ortschaften treten auch Flurbezeichnungen auf (ALTENHAMMER (Flossenbürg) Bayern).

Zur Bedeutung der Eintragungen ist folgendes festzustellen:

Eröffnung - erste Erwähnung

Schließung - letzte Erwähnung

In der Mehrzahl lassen sich die Daten der Eröffnung beziehungsweise Schließung der Haftstätten anhand des vorhandenen Quellenmaterials nicht feststellen. In diesen Fällen ist die erste beziehungsweise letzte Erwähnung eingetragen, so daß der Zeitpunkt der tatsächlichen Eröffnung und Schließung früher oder später gewesen sein kann.

Evakuierung

Auch wenn die Evakuierung einer Haftstätte quellenmässig belegt ist, sind in vielen Fällen noch kranke Häftlinge im Lager zurückgeblieben.

Befreiung und Besetzung

Nur wenn die Befreiungsdaten nicht ermittelt werden konnten, ist die Besetzung durch die alliierten Truppen vermerkt.

Arbeitgeber

Diese Angaben dienen nur zur Erleichterung der Identifizierung der Haftstätten. Für die KL-Hauptlager, deren Bezeichnungen als bekannt vorausgesetzt werden können, ist auf diese Angaben verzichtet worden. Die Firmennamen sind in den meisten Fällen den Häftlingsaussagen entnommen worden, so daß Fehler in der Wiedergabe möglich sind. Eine Prüfung der Schreibweise war nur selten möglich.

Bemerkungen

Die Kommandos der Lager hatten vielfach Decknamen, die aber nur dann angeführt sind, wenn sie auch außerhalb der Lagerverwaltung bekannt geworden sind. (ARTERN: Das Kdo wurde auch "Adorf" genannt).

Unterbringung der Häftlinge

Der Ort der Unterbringung der Häftlinge wird nur dann angegeben, wenn die Bezeichnung der Haftstätten nicht mit diesem Ort identisch ist.

Lagerstärke

Im Verzeichnis wird nur auf besonders kleine Kommandos hingewiesen. Deshalb sind unter "Unterbringung bzw. Bemerkungen" nur Lagerstärken von 20 oder weniger Häftlingen erwähnt.

Quellenangaben

Quellen sind nur den Daten über die Dauer des Bestehens der Haftstätten hinzugefügt. Den offiziellen Kriegszeitquellen wurde immer der Vorzug vor den Nachkriegszeitquellen gegeben. Wenn die Dauer des Bestehens einer Haftstätte den offiziellen Kriegszeitquellen nicht zu entnehmen ist, jedoch die

Frankfurt, November 1977

zeitlich nicht begrenzte Existenz, ist unter den angegebenen Nachkriegszeitquellen zusätzlich beispielsweise noch vermerkt: (Existenz durch KL-Akten belegt).

Kriegszeitdokumente

Die Bezeichnung des Quellenmaterials erfolgt in gekürzter Form. Zu den KL-Akten zählen alle Registrierungsakten der Häftlinge, Personenstandsunterlagen sowie allgemeine Befehle und Meldungen der Lagerkommandantur. Bei den Unterlagen sämtlicher anderer Dienststellen, die als Quellen verwendet worden sind, handelt es sich hauptsächlich um Befehle, Erlasse und Meldungen.

Nachkriegszeitdokumente

amtl. Bericht

Ermittlungsberichte der ersten Nachkriegszeit, aufgestellt durch nationale Suchdienststellen, Besatzungsbehörden beziehungsweise örtliche Behörden, wie Bürgermeister, Standesämter usw.

Zeugenbericht

Häftlingsaussage

Aussage des Lagerführers

usw.

Aussagen ehemaliger Häftlinge, die von Vereinigungen der Verfolgten gesammelt wurden sowie Aussagen, die die Häftlinge oder das Lagerpersonal in Nachkriegsprozessen gemacht haben. Zu den Häftlingsaussagen zählen auch die Angaben, die dem Internationalen Suchdienst bei der Anforderung von Inhaftierungsbescheinigungen mitgeteilt wurden.

Literatur

- Bericht über das Material des Centre de Documentation Juive Contemporaine (Paris), betreffend die Verfolgung der Juden in Polen und in dessen Nachbargebieten, vorgelegt von Landgerichtsrat Werner, April/Mai 1952.
- Verzeichnis von Ghettos, Zwangsarbeitslagern und Konzentrationslagern vorgelegt von Oberregierungsrat Dr. Ungerer, August 1953.
- Verzeichnis von Ortschaften in Polen, in denen Judenverfolgungen stattgefunden haben, verfasst durch Rechtsanwalt Dr. Ignacy Ettinger, Oktober 1955.
- "Biuletyn Głównej Komisji Badania Zbrodni Niemieckich w Polsce" (Bericht der Hauptkommission für die Untersuchung deutscher Verbrechen in Polen), 1946.